

**Nebenan und gegenüber
– Kooperationen für die
Grundbildung**



NEU START ARBEIT

Laufzeit: 2018-2021

Laufzeit: 2021-2024

Laufzeit: 2021-2024

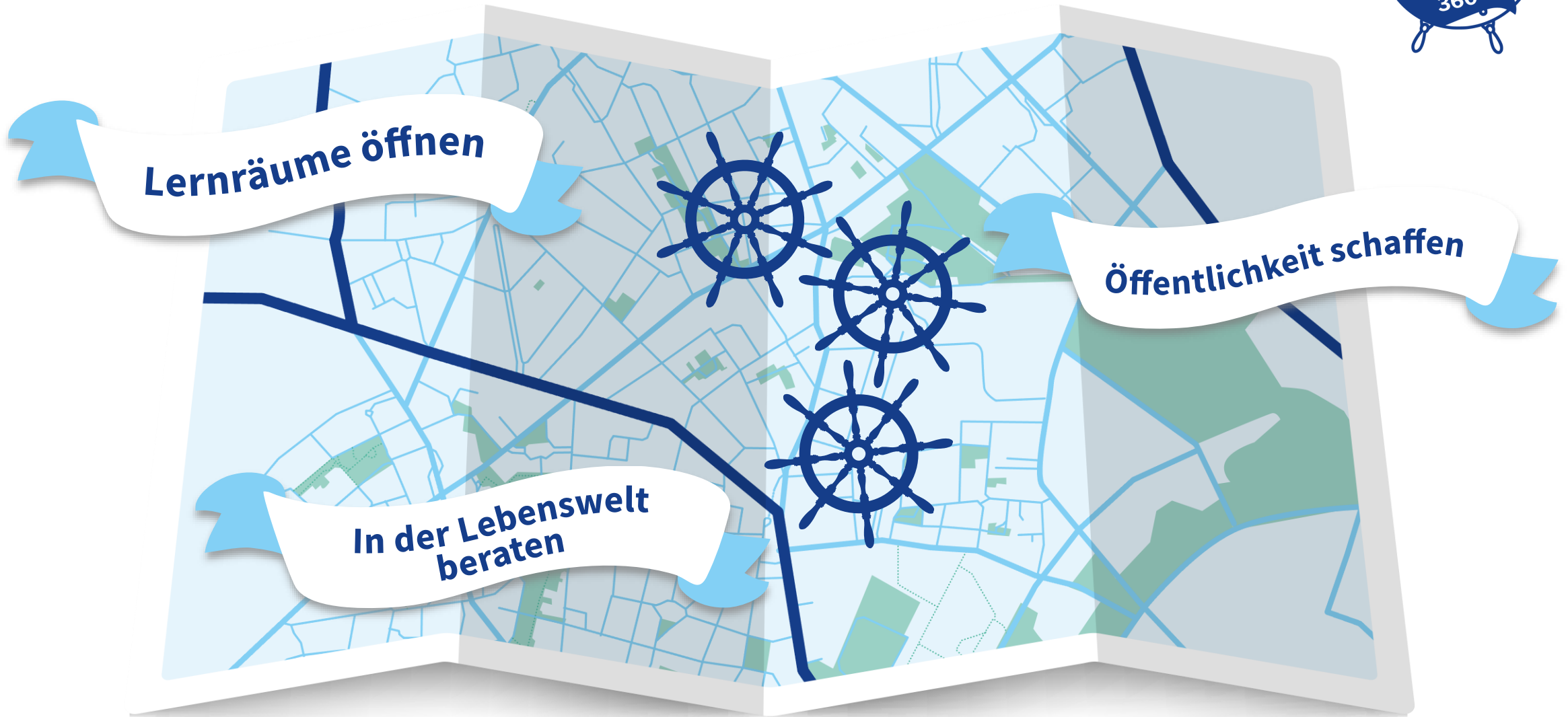
Standort: Bundesstraße 28 a
Koop-Partner: Haus der Familie &
MgH FLAKS
BMBF-Förderschwerpunkt:
**Lebensweltorientierte
Grundbildung**

Standorte: Sportplatzring 5 a
& Hammer Steindamm 44
Koop-Partner: hamburger
arbeit
BMBF-Förderschwerpunkt:
**Arbeitsorientierte
Grundbildung**

**Die AlphaDekade Projekte
der KOM gGmbH**



Hintergrund und Handlungsfelder der sozialraumorientierten Projekte „Neu Start St. Pauli“ und „Neu Start St. Pauli 360°“





Öffentlichkeit schaffen



Öffentlichkeit schaffen



Betroffene, Lebensweltorte und Angebote zusammen bringen

- regelmäßige Sensibilisierungsschulungen
- kreative Öffentlichkeitsaktionen
- aufsuchende Stadtteilkontakte
- innovative Anspracheformate

**Konzept zur Öffentlichkeits-
& Netzwerkarbeit**



INFORMELLE SENSIBILISIERUNG

Strukturdiagramm zur Vorgehensweise



Öffentlichkeitsarbeit

z. B. Infostände, Printmedien im öffentlichen Raum

Formate der Speed-Sensibilisierung

Informelle Sensibilisierungsgespräche
Dialogisch und aufsuchend

Kurzpräsentationen
z. B. bei Teamsitzungen

Netzwerkarbeit

Erschließung neuer Kontakte und Wissen zu „unsichtbaren“ Strukturen

Zielgruppe

Gering Literalisierte



Kneipen



Kioske

Teilnehmenden-Gewinnung durch informelle Multiplikatorinnen und Multiplikatoren

z. B. Mitarbeiter:innen von ...



Fahrschulen



Arztpraxen etc.





Öffentlichkeit schaffen

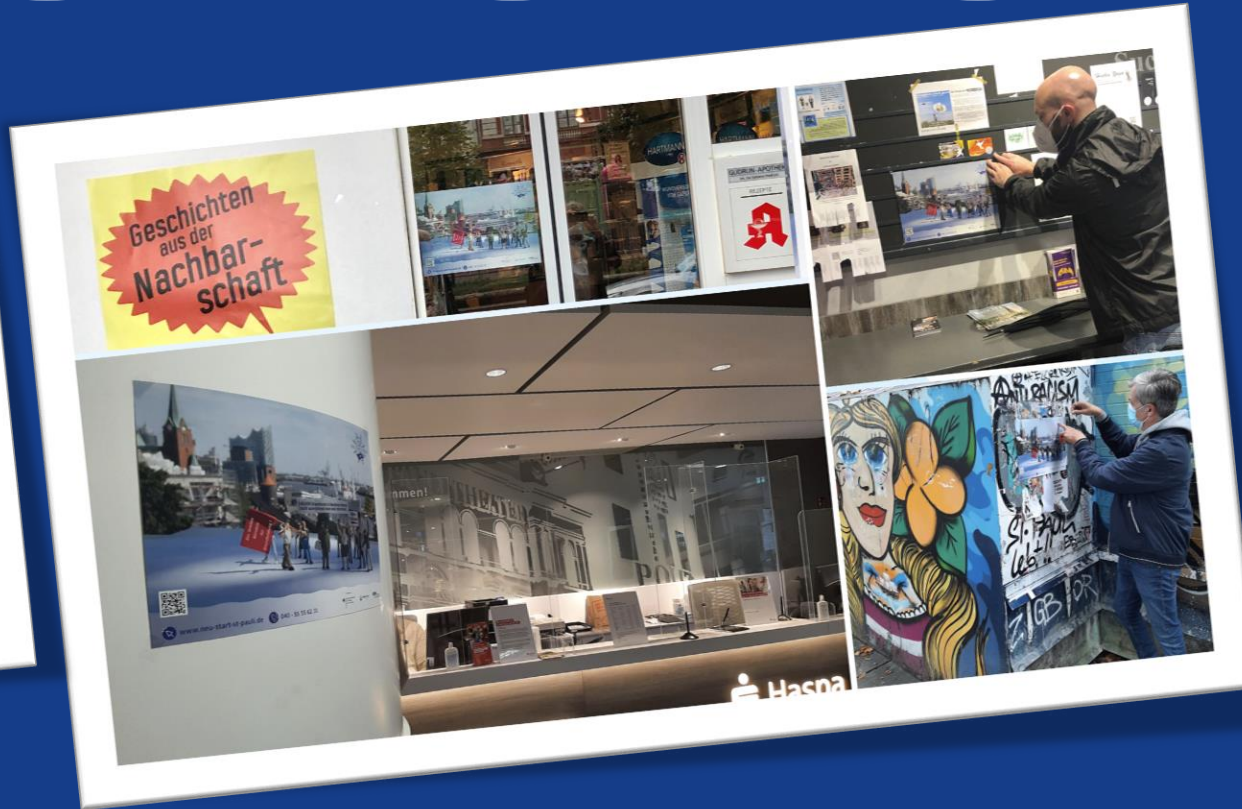
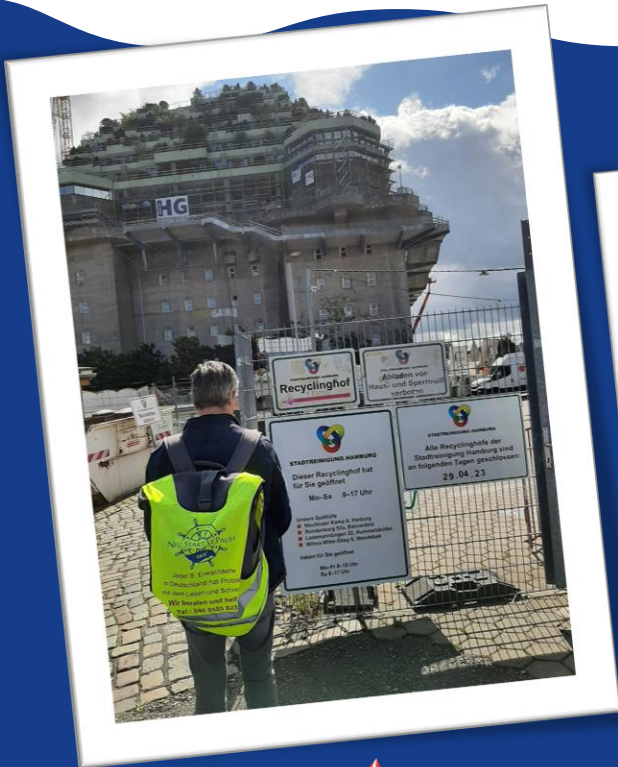
Sozialraumanalyse, Website, Postkarten, Plakate, Flyer, Erklärvideos





Öffentlichkeit schaffen

Regelmäßige Stadtteilrundgänge, informelle Sensibilisierungsgespräche





Öffentlichkeit schaffen

Bierdeckel, Bandenwerbung, branchenspezifische Handouts



Lese- und Schreibschwierigkeiten bei Patienten ansprechen? Ja oder nein? Aber vor allem: WIE?



IN WELCHEN SITUATIONEN lassen sich mögliche Lese- und Schreibschwierigkeiten im Praxisalltag erkennen? Beispiele?

- Der Patient wirkt leicht ängstlich, angespannt oder abweisend, wenn schriftsprachliche Anforderungen (wie z.B. der Anamnesebogen) an ihn gestellt werden.
- Medikamente werden gar nicht oder nicht richtig eingenommen. Der Patient gibt an, dass er den Beipackzettel nicht verstanden hat oder dieser dem Medikament nicht beigefügt war: „Diese Formulierungen sind so kompliziert/ verwirrend, die verstehe ich nicht.“
- Der Patient zeigt Vermeidungsverhalten in Bezug auf Schriftsprache. So werden z.B. auch einfach auszufüllende Formulare mit nach Hause genommen. „Das füll ich später aus.“ Oder er bittet Sie, Formulare für ihn auszufüllen. „Ich habe meine Brille vergessen.“ „Ich habe eine schlechte/ unleserliche Handschrift.“
- Der Patient tritt meist zusammen mit einer Bezugsperson auf, die für ihn agiert.

WARUM das Thema ansprechen?

Viele Menschen mit Lese- und Schreibschwierigkeiten haben kaum Informationen über Lernangebote und glauben mit dem Thema allein zu sein. Der Hinweis auf Lernangebote und darauf, dass es in Deutschland etwa 6,2 Millionen betroffene Erwachsene gibt, kann den entscheidenden Impuls geben das Thema noch einmal anzugehen. Am Ende des Verlaufs kann für die angesprochene Person bestenfalls ein selbstbestimmteres und erfüllteres Leben stehen.

Und WIE?

Ein paar Beispiele für eine sensible Ansprache:

„Ist es möglich, dass Sie beim Lesen der Packungsbeilage etwas unsicher sind?“

„Wollen wir das nicht mal angehen? Es gäbe hier in der Nähe die Möglichkeit zu einer Lernberatung.“

„Ich habe das Gefühl, dass es nicht so einfach für Sie ist, Ihre Angaben einzutragen.“

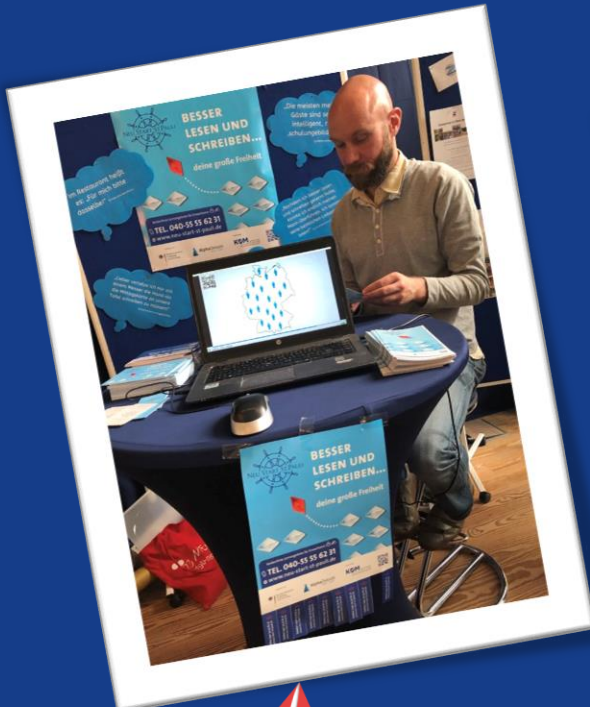
„Stimmt mein Eindruck, dass es Ihnen schwerfällt die Krankenschreibung zu lesen?“

Weitere Informationen und Lernangebote gibt es bei Neu Start St. Pauli
Bundesstraße 28 a | 20146 Hamburg | Tel: 040 55556231 | www.neu-start-st-pauli.de



Öffentlichkeit schaffen

Infostände bei Messen und Sommerfesten sowie Aktionen am Weltalphabetisierungstag





**In der Lebenswelt
beraten**

Aufsuchende und mobile Grundbildungsberatung:

Abholen
Informieren
Begleiten





Erfolgsfaktoren für gelingende Zielgruppenansprache



CHECKLISTE: ERFOLGSFAKTOREN FÜR GELINGENDE ANSPRACHE

- Geeignete Lebenswelte im Sozialraum auswählen
- Ein Multiplikatoren-Netzwerk aufbauen und pflegen
- Mit sozialräumlichen Einrichtungen kooperieren
- Ansprachematerialien und Öffentlichkeitsarbeit nach Zielsetzungen und Zielgruppen differenzieren und passgenau gestalten
- Kreative, unkonventionelle Anspracheformate konzipieren und umsetzen
- Lernende als Expertinnen und Experten einbeziehen
- Grundbildungsinhalte und lebensweltlichen Nutzen bei der Etikettierung der Lernangebote deutlich machen
- Sämtliche Kommunikationskanäle und -formate bedienen
- Kontinuierlich Präsenz im Sozialraum zeigen und mit den Multiplikatorinnen und Multiplikatoren im Gespräch bleiben
- Bundesweite Kampagnen mit lokalen Angeboten verzahnen
- Verschiedene Wege zur Kontaktaufnahme ermöglichen
- Den Themen Ansprache und Öffentlichkeitsarbeit einen festen Stellenanteil in der Grundbildungsarbeit einräumen



Offener Austausch im Plenum

1. Welche der vorgestellten Instrumente sind für Sie attraktiv?
2. Welche der Instrumente lassen sich in der Praxis schnell und unkompliziert umsetzen? Welche nicht?



Kontakt zu Neu Start St. Pauli 360°



 **Website**
www.neu-start-st-pauli.de

 **Telefon**
040/55 55 62 31

Marcel Marius Redder (Koordinator Netzwerk & Öffentlichkeitsarbeit)

marcel.redder@neustart.kom-bildung.de

Andreas Lück (Koordinator Grundbildungsberatung)

andreas.lueck@neustart.kom-bildung.de